

Kleines Erziehungsbild

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 33

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-491562>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

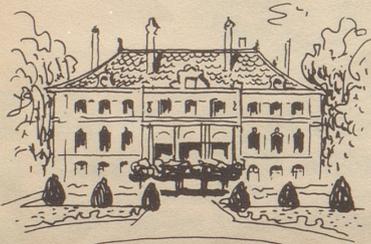
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Einladung nach Neuenburg



Wissen Sie, verehrter Leser, verehrte Leserin, daß es kaum mehr als 100 Jahre her sind, seit wir einen Schweizer Kanton hatten, an dessen Spitze ein König stand? Ein König an der Spitze eines Schweizer Kantons? Sie staunen, machen ein verwundertes Gesicht?

Und doch ist es so! Der Kanton, um den es sich handelt, ist Neuenburg. Im Jahre 1815 wurde Neuenburg als der 21. Kanton in die Eidgenossenschaft aufgenommen. Aber Neuenburg blieb auch nachher noch preußisches Fürstentum, was zu der bizarren Eigentümlichkeit führte, daß der preußische König, als Fürst von Neuenburg, 34 Jahre lang zu den «Eidgenossen» gezählt werden konnte. Erst im Jahre 1848 löste sich Neuenburg von Preußen und konstituierte sich als Republik. Um feststellen zu können, daß die republikanische Verfassung dieses Kantons



neueren Datums ist, braucht man freilich kein Geschichtsbuch. Ein kurzer Aufenthalt in Neuenburg läßt schon erraten, wie verschieden diese Stadt von den andern Orten unseres Landes ist. Da ist das Schloß, da sind die prächtigen Sitze der alten Familien, in denen noch die «von und zu» wohnen — kurz, über Neuenburg schwebt noch immer

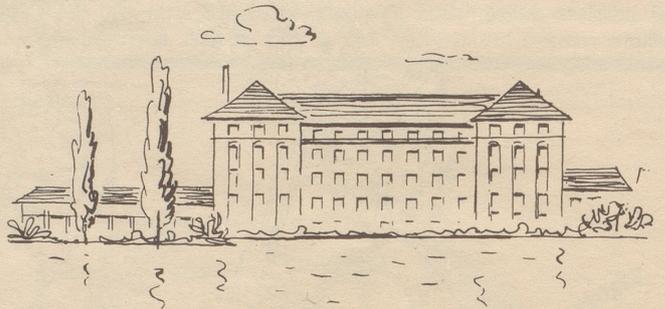
ein verträumter, aristokratischer Zauber, und wer dorthin kommt, hat das Gefühl, nicht nur eine Kantonsgrenze überschritten zu haben, sondern in eine andere Welt eingetreten zu sein — in eine Welt, die den feinen Duft einer versunkenen Zeit in unser prosaisches Jahrhundert hinüberzunehmen vermochte.

Daß auch die bedeutende Industrie diese eigenartige Atmosphäre nicht vertreiben konnte, ist wohl in der Tatsache zu suchen, daß sich in der Stadt selber fast keine Fabriken befinden. Die Uhrenindustrie hat sich in den hochgelegenen Juratälern niedergelassen und die übrigen Zweige der Wirtschaft in einem Kranz um die Hauptstadt herum.

Auch die Cigarettenfabrik, in der die bekannte *Brunette* hergestellt wird, befindet sich nicht in Neuenburg selber, sondern in Serrières, vor den Toren der Stadt, am Ufer des Sees. Die *Brunette*-Cigarettenfabrik ist in den letzten zwei Jahren vollständig umorganisiert und neu eingerichtet worden. Die neuesten Maschinen und Einrichtungen, welche die Cigaretten-Industrie kennt, sind da und arbeiten auf vollen Touren. Der aus Maryland importierte Tabak wird nach den modernsten Methoden gedämpft, entrippt, gemischt, geschnitten, geröstet, gekühlt und entstaubt. Große, helle und saubere Säle schaffen ideale Arbeitsverhältnisse und damit eine tadellose Produktion, die auf ein einziges Ziel gerichtet ist: eine klassische Maryland-Cigarette mit und ohne Filter zu schaffen: die *Brunette*!

Wenn Sie in Neuenburg oder in der Gegend

des Neuenburgersees sind, so sind Sie freundlich eingeladen, uns zu besuchen. In wenigen Minuten führt Sie das Tram direkt vor unsere



Fabrik. Gerne zeigen wir Ihnen unser Unternehmen in vollem Betrieb: viel Interessantes, ja Unterhaltsames gibt es da zu sehen. Denn: nach dem Urteil von Fachleuten sind die Vereinigten Tabakfabriken eine der modernsten Cigarettenfabriken Europas. — Bei größeren Gesellschaften — Vereinen, Schulen, Verbänden — ist vorherige Anmeldung erwünscht.



Brunette
20/95 Cts.

VEREINIGTE TABAKFABRIKEN AG
Serrières-Neuchâtel, Telephon (038) 5 78 01

Besuchstage:

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, sowie jeden ersten Montag und Samstag des Monats.

Kinder und Narren

Die Kinder im Kurort ‚beriechen‘ sich sofort nach der Ankunft im Hotel gegenseitig. Natürlich versucht jedes, bei seinen Kameraden Eindruck zu schinden. «Min Vatter isch mee als dine!» «Was isch denn din Vatter? Tokter?» «Meel!» «Profässer?» «Meel! Diräkter?» «Meel!» «Bundesrat?» «Meel!» «Was dänn?» «Verbandssekretär!»

AbisZ

Bärner Spruch

Es Gsichtli ab em Hasliland,
Es Gschäftli us dem Saaneland,
Vom Simmetal e wyße Huet,
Vom Emmetal rotbäckigs Bluet,
Es Brüschfli ab em Buchiberg.
Es Wädeli ab em Guggisberg,
Und us der Schtadt e Sack voll Gäld,
Gäbs hübschischt Meitschi uf der Wält.

Milgeteilt von Jock Mock

Kleines Erziehungsbild

Lieber Nebil Im Zug von Bern nach Solothurn belauschte ich folgendes:

Buebli: «Du Mami, was heißt das?»
Mami: «Nicht hinauslehnen!» Buebli:
«Werum heißt es da: Nicht hinauslehnen?»
Mami: «Äbe, will me nüd useleene tarf.»
Buebli: «Werum tarf me denn nüd useleene?»
Mami: «Wills do schtoot: Nicht hinauslehnen!»

H

Sibo Rasiercrème und -seife

Seifenfabrik Schnyder, Biel